

ungerechte Strafen. Wenn einmal die Geschichte des Kampfes um das großdeutsche Reich ihre Darstellung findet, dann werden nicht an letzter Stelle die Verdienste Erwähnung finden müssen, die sich der volksbewußte Buchhändler der deutschen Ostmark durch die Tat erworben hat.

Das heutige Kantatetreffen der deutschen Buchhändler in der Stadt des deutschen Buches zeigt in seiner Programmgestaltung selbst auf das sinnvollste die beiden Grundkräfte, von denen das Leben des Berufsstandes der Buchhändler getragen ist: der Dienst am deutschen Buch, d. i. Dienst am deutschen Geist und damit Dienst an der Größe, an der Stärke und Macht unseres Volkes und das Streben nach einer wirtschaftlich und beruflich gesunden Grundlage, von der aus die großen und verpflichtenden Aufgaben fest und sicher zur Durchführung kommen können.

Die bereits in den vergangenen Jahren festzustellende stetige Aufwärtsentwicklung hat weiter angehalten und spiegelt sich in sinnfälliger Weise in dem uns zur Verfügung stehenden statistischen Material. Ein Blick auf die Erfolgskurve im Bereiche des deutschen Schrifttums zeigt uns auch die sich immer stärker auswirkenden Einflüsse unserer Schrifttumspolitischen Arbeit, wie sie besonders in den großzügig angelegten Förderungsmaßnahmen im Rahmen der deutschen Fachbuchwerbung und der Woche des Deutschen Buches zum Ausdruck kommen.

Neben dem gesteigerten Interesse an Erwerb von Büchern zeigt sich dies besonders in der Entwicklung, die das deutsche Büchereiwesen genommen hat. Wir verfügen heute über mehr als 5000 Werkbüchereien, die dem deutschen Arbeiter an der Stätte seines Wirkens rund 2½ Millionen deutscher Bücher zur

Verfügung stellen, und nicht weniger erfolgreich zeigt sich die Entwicklung des Volksbüchereiwesens, das für die letzten zwei Jahre 2200 Neugründungen melden kann. Auch die Wanderbüchereien, die vor zwei Jahren Reichsminister Dr. Goebbels der Reichsautobahn zur Verfügung stellen konnte, sind inzwischen auf 100 angewachsen, so daß in kurzer Zeit kein Lager mehr ohne eigene Bücherei sein wird.

Wie sehr auch die von unserem Ministerium veranlaßten Buchausstellungen der Werbung für das deutsche Buch dienen, zeigt, daß in der Schrifttumsausstellung der Düsseldorfer Ausstellung „Schaffendes Volk“ ein Tagesbesuch bis zu 40 000 Besuchern gezählt wurde. In neunzig deutschen Städten wurde die Jahresschau des deutschen Schrifttums gezeigt, die rund eine halbe Million deutscher Menschen mit dem wertvollsten deutschen Schrifttum bekanntmachte.

So können wir die Kantatefeier 1938 des deutschen Buchhandels nach allen Seiten hin mit einer Erfolgsbilanz schließen, die uns ein erfreuliches Bild der Entwicklung des Buchhandels-gewerbes im Rahmen unserer gesamten nationalsozialistischen Wirtschaftsentwicklung aufzeigt. Die Aufgaben, die uns allen gestellt sind, sind groß. Wir werden diese Aufgaben, wie überall, so auch hier, im nationalsozialistischen Geist anpacken, in dem Bewußtsein, an hervorragender Stelle im Dienst an unserem deutschen Volke eingesetzt zu sein. Wenn Sie so alle Ihre Kräfte zusammenfassen und zum Einsatz bringen, dann werden weitere Erfolge nicht ausbleiben, dann wird Ihre Arbeit in immer steigendem Maße ein entscheidender Beitrag zu dem gewaltigen Aufbawerke des großdeutschen Reiches sein, zu dessen Gestaltung wir durch unseren Führer Adolf Hitler mit aufgerufen sind.

## Buchhändler-Kantate im Großdeutschen Reich

Wie sehr sich diejenigen mit ihrer Befürchtung, die Kantate-Veranstaltungen in Leipzig würden an Bedeutung und Anziehungskraft einbüßen, getäuscht haben, zeigten wieder einmal die vergangenen Tage. Die Zahl der Teilnehmer überstieg bei weitem die früherer Jahre und es herrschte in diesen Tagen im Buchhändlerhause, in den verschiedenen Versammlungen und auch im ganzen Buchhändlerviertel ein Leben und Treiben wie selten zuvor. Es mag sein, daß die beiden Ereignisse, die den Kantate-Veranstaltungen 1938 ihr besonderes Gepräge gaben: Die Begrüßung der Berufskameraden aus der heimgekehrten Südoostmark als Buchhändler Großdeutschlands und die Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Deutschen Bücherei, dabei mitgewirkt haben. Aber diesen beiden festlichen Anlässen ist aber die berufliche Arbeit nicht zu kurz gekommen, ja man kann sagen, daß man den Wert der einmal im Jahre stattfindenden Gesamtausprache, zu der sich alle Zweige des Buchhandels zusammenfinden, immer mehr schätzen lernt. Das zeigen die große Zahl der Sitzungen und Tagungen der Fachschaften und Fachgruppen der Reichsschrifttumskammer ebenso wie der starke Besuch und der Verlauf der Hauptversammlung des Börsenvereins.

Über einige dieser mehr als dreißig Tagungen, Sitzungen und Besprechungen der Gruppe Buchhandel wird bei späterer Gelegenheit besonders berichtet; über die Hauptversammlung des Börsenvereins mit ihren drei Höhepunkten: Begrüßung des österreichischen Buchhandels, Ehrung des im vorigen Jahr tödlich verunglückten Verlagsbuchhändlers Ernst Reinhardt und Wirtschaftsbericht des Stellvertreters des Vorstehers, M. Wülfing, wird der in einer der nächsten Nummern erscheinende ausführliche Sitzungsbericht unterrichten. Dort wird auch die Ansprache zu lesen sein, die der Wiener Buchhändler Rudolf Krey im Auftrage des kommissarischen Leiters des österreichischen Buchhandels Karl Berger an die Hauptversammlung richtete. Niemand wird sie ohne tiefe innere Anteilnahme über das bittere Los, das dem deutschbewußten Buchhandel in Österreich in den letzten Jahren beschieden war, ange-

hört haben; zugleich hat er aber auch die Freude über den schönsten Tag im Leben der Bewohner der Südoostmark, als der Führer als Befreier in seine Heimat kam, in den hinreißenden Worten des Herrn Krey noch einmal miterlebt.

Worte des Dankes, der Achtung und Verehrung waren es, die der Vorsteher des Börsenvereins Wilhelm Baur dem heimgegangenen Ernst Reinhardt widmete, bevor dessen Bild enthüllt wurde. Sie galten einem Manne, der Jahrzehnte hindurch an der Arbeit im Börsenverein innigsten Anteil genommen und der sich wie selten einer die Liebe und Zuneigung seiner Berufskameraden erworben hatte. Mit der Anbringung seines Bildes im Saale des Buchhändlerhauses ist Ernst Reinhardt unter die Zahl der Männer aufgenommen, die die Geschichte des deutschen Buchhandels bestimmen.

Zu den Männern, denen der Vorsteher für ihre Mitarbeit besonders dankte, gehörte auch das langjährige Vorstandsmitglied des Börsenvereins und Mitglied des Kleinen Rates, Verlagsbuchhändler Herbert Hoffmann-Stuttgart, der, wie erinnerlich, zu Anfang dieses Jahres sich gezwungen gesehen hat, seine Ämter in die Hände des Vorstehers zurückzugeben. Als sichtbaren Ausdruck für seine Mitarbeit, die besonders immer dann genannt werden muß, wenn von der Ausbildung unseres Nachwuchses die Rede ist, überreichte ihm Herr Baur nach der Hauptversammlung einen Abguß der von Albrecht Leistner für das Buchhändlerhaus geschaffenen Palm-Büste.

Ein breiter Raum war in der diesjährigen Hauptversammlung des Börsenvereins der Aussprache gewidmet, die sich mit den Verhältnissen des auslanddeutschen Buchhandels, mit der Frage der Errichtung von Auslieferungsstellen in der Tschechoslowakei, den organisatorischen Veränderungen im Musikalien-Verlag, der direkten Werbung des Verlages, den Buchgemeinschaften, der Unterstützung des auslanddeutschen Buchhandels durch den Verlag, dem Internationalen Verleger-Kongreß, dem Lehrmittelverlag und -handel, dem Volksbüchereiwesen u. a. befaßte. Von besonderem Interesse waren auch die Eindrücke und Grüße,